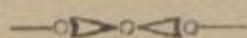


Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 5. April 1924, abends 6 Uhr.



1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

„O Lamm Gottes unschuldig“, Choralbearbeitung für Orgel.
(Peters, Bd. VII.)

2. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

„Jesu, meine Freude“, Motette für 5 stimmigen Chor in
10 Sätzen*).

I.

Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu, meine Zier.
Ach, wie lang, ach lange, ist dem Herzen bange und verlangt nach
dir! Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden
sonst nichts Liebers werden.

Es ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu
sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist.

Unter deinen Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde
frei. Laß den Satan wittern, laß den Feind erbittern, mir steht
Jesus bei. Ob es ißt gleich kracht und blitzt, obgleich Sünd und
Hölle schrecken, Jesus will mich decken.

Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig machet in Christo
Jesu, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

Trotz dem alten Drachen, trotz des Todes Rachen, trotz der
Furcht dazu. Tobe, Welt, und springe, ich steh hier und singe in
ganz sicherer Ruh. Gottes Macht hält mich in acht, Erd und
Abgrund muß verstummen, ob sie noch so brummen!

Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes
Geist in euch wohnet. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist
nicht sein.

Weg mit allen Schätzen, du bist mein Ergözen, Jesu, meine
Lust! Weg, ihr eitlen Ehren, ich mag euch nicht hören, bleibt mir
unbewußt! Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod soll mich, ob ich
viel muß leiden, nicht von Jesu scheiden!

*) Wurde in den Vorjahren Sonnabend vor Lätare gesungen. Wegen des Orpheus-
Konzertes am 29. 3. machte sich diesmal eine Verschiebung nötig.

Bitte wenden!